

Saale-Zeitung.

werden die 6 geplatzten Kolonien...

Ercheidet täglich prima.

Schreibleitung und Druck-Verwaltung...

Bezugspreis

Im Falle Verzichtes bei mehrmaligen...

Bestellen der Schriftleitung Nr. 1140...

Abendblätter Jahrgang.

Die Kulturträger.

Die Kulturträger! Was ist und war nicht schon alles...

Damals wollten so viele Leute Kulturträger sein, daß...

Also die Kulturträger müssen ergebnislos ihre Lasten...

Das Rechte ist wahrscheinlicher, da nach wie vor der...

Aber noch andere Stände haben Ursache, mit der...

Sind sie etwa keine Kulturträger? Aber nicht doch, erst...

Wir sind zwar inzwischen etwas moderner geworden,...

politischen Gemeinde. Herr Dr. Lenzke scheint auch eingesehen...

Wenn die Begründung gelten sollte, dann dürfte kein...

Geistliche und Offiziere nehmen aber doch gerade für...

Wie hat man es denn bei der Aufhebung des Steuerprivilegs...

Gibt man zu, daß die Gemeinen Kulturträger sind,...

Das Kommunalabgabengeheiß.

Bericht des Abgeordneten Dr. Reil über den Entwurf des...

Auch der Gedanke eines Steuerausgleiches, also eines...

den aufgebracht werden sollte. Wohlige Gedanken sind...

Denkmal der namentlich infolge der Schulausgaben hoch...

Neu bebaute Grundstücke sind nicht mehr ein ganzes Jahr...

Die Begründung der Abgabengeheiß ist für die Preußen...

Feuilleton.

Jakob Schaffner.

Zum Vortrag in der Literarischen Gesellschaft am Montag,...

Jakob Schaffner hat, ganz abgesehen von den besondern...

Ein biederer Schuhmacher sollte Schaffner werden und...

Für die moderne Literatur bedeutet Schaffner insofern...

In der Hauptrolle ist Schaffner Schilderer und Erzähler,...

Das uns die literarische Gesellschaft die persönliche...

weise besangen und nördlich werden mußte. Es ist ja...

Es erübrigt sich, auf den Vortrag selbst näher einzugehen...

Das Innere der Erde ist nicht flüchtig! Neue Aufschlüsse...

des Steuerjahres sollen berücksichtigt werden können. Auch das Einkommen aus ausländischen Gewerbetrieben unterliegt der Steuer. Bei Teilung des Einkommens unter mehrere Gemeinden wird nicht mehr wie bisher der einzelne Teil des Einkommens, für die Wohn-gemeinde mindestens ein Viertel, zur Steuer herangezogen, sondern es wird die Steuer im Verhältnis der Wohn-gemeinde ein Viertel des Steuerjahres überlassen, eine nicht unerhebliche Vermehrung des Betrages. Endlich ist auch die Befreiung der Ehefrau für die Steuer ausgeschlossen. Es ist eine Nachveranlagung in größerem Umfang als bisher zugelassen. Die sogenannten Baganten, die von Ort zu Ort ziehen, sollen allerdings wie bisher, erst dann steuerpflichtig werden, wenn sie sich länger als drei Monate in einer Gemeinde aufhalten, aber dann auch schon vom ersten Tage ihres Aufenthaltes an, also auch für die ersten drei Monate. Die Mittelschichten sollen zur Steuer herangezogen werden, wie die ganze Zeit veranlagt werden können, wie die Erträge gehabt haben. Endlich soll bei Wegfall der Steuerpflicht in einer anderen Gemeinde sofort eine Nachversteuerung zulässig sein.

Der Entwurf bringt ferner zum Schutz der Steuerzahler Bestimmungen über die Erhebung der Grundsteuer, auf die ich später bei Besprechung der Einzelheiten zurückkommen werde. Er will die Doppelbesteuerung möglichst vermeiden und verlangt, daß bei mehrfach bestehenden Gemeinden eine Verteilung von Amts wegen erfolgen soll. Das Rechtsmittelfahren ist vereinfacht und verbessert. Endlich ist einem lange geäußerten und oft geäußerten Wunsch der Gemeinden nach Einschränkung der Staatsanwaltschaft Rechnung getragen. Die Bestimmungen, die hierüber in den §§ 57 und 58 enthalten sind und eine Genehmigung der Aufsicht erst dann vorsehen, wenn die Einkommensteuerzuschläge 150 Prozent über-schreiten, wenn die Zuschläge zu den Realsteuern geringer sind als die zur Einkommensteuer oder mehr als doppelt so hoch, wenn die eine Realsteuer mehr als 100 Proz. der anderen betragen soll und wenn Realsteuern überhaupt ermäßigt werden sollen ohne gleichzeitige Ermäßigung der Einkommensteuer. Diese Bestimmungen scheinen mir zweckmäßig zu sein. Auch daß noch die Genehmigung wegfällt bei Abtretung von Grundstücken, bei Vererbung über Steuererben mit einzelnen Unternehmern, scheint mir richtig.

Man wird sich überhaupt meines Erachtens dem ganzen Entwurf, der von grundlegenden Veränderungen, wie erwähnt, abhebt, der aber eine große Reihe von Verbesserungen enthält, durchaus freundlich gegenüberstellen haben, man mag auch gegen einzelne Bestimmungen nicht unangelegentlich Bedenken hegen.

Wenn ich nun kurz auf die Einzelheiten des Gesetzes eingehen soll, und es ist das ganz unerlässlich, weil der ganze Entwurf, wie erwähnt, im wesentlichen aus lauter einschneidenden Veränderungen besteht, so ist zu § 4 hervorzuheben, daß die Streichung der Verpflichtung zur Erhebung von Schulgeld bei höheren Lehranstalten lediglich damit begründet wird, daß diese keine Veranlassung der Gemeinden, sondern des Staates sind. Dies Schulgeld wird hier selbstverständlich beibehalten. Auch bei den mittleren Lehranstalten soll es nach wie vor bei der Erhebung des Schulgeldes bestehen. Die Vorschriften über die Erhebung der (Anlieger-)Beiträge sind, wie ich schon vorher gesagt habe, in den §§ 9, 9a und 9b bedeutend verbessert worden. Beiträge dürfen jetzt auch dann erhoben werden, wenn die Kosten der Anlage an sich schon bezahlt sind und es dürfen zu den Beiträgen auch Zinsen auf die Dauer von längstens zehn Jahren hinzugerechnet werden. Bisher haben die Gemeinden sehr dar-unter gelitten, daß sie die Kosten für die Anlage von Straßen erst dann von den Anliegern wieder zu fordern berechtigt waren, wenn die Straßen ganz oder in einer bestimmten Einheit fertiggestellt und angebaut waren. Darüber find sehr häufig lange Jahre vergangen, so daß die Gemeinden große Zinseinbußen gehabt haben. In Zukunft soll die Beitragsumlage nicht ohne weiteres der Genehmigung der Aufsichtsbehörde unterliegen. Der Plan wird ausgesetzt, und wenn innerhalb der Frist von zwei Wochen keine Beschwerde erfolgt, ist er ohne weiteres rechtskräftig. Nur wenn eine Beschwerde eingeleitet wird, erfolgt die Nachprüfung in der Aufsichtsinanz. Der § 9b sieht weiter die generelle Festsetzung von Beiträgen für regelmäßig wiederkehrende Anlagen, z. B. Straßenbauten,

Kanalisationen und dergl. vor. Hier ist die Genehmigung nötig, dafür aber die Beschwerde ausgeschlossen.

Der § 10a, der eine Vergünstigung für den Kleinwohnungsbaue enthält, bezeichnet, daß ihm ein Viertel der Anlagebeiträge erlassen werden soll, höchst mit zweifelhaf-

Deutsches Reich.

Die Mehreinnahmen an Diamantsteuern.

Die Mehreinnahmen an Diamantsteuern betragen gegenüber dem Voranschlag zum Etat 16 Millionen Mark. Nach dem Etat von 1913 waren nämlich an Einnahmen aus der Diamantensteuer 6,6 Millionen Mark veranschlagt. Nach einem jetzt vom Reichstag zugegangenen Nachtragsetat belaufen sich die Mehreinnahmen aus der Diamantensteuer jedoch bereits auf 14 Millionen Mark mehr, als vorgesehen waren, und das Reichsamtamt betont, daß der Mehrertrag sich noch bis zum 31. März auf mindestens 16 Millionen Mark erhöhen werde.

Bischof Doh 1.

Osnabrück, 3. März.

Der Bischof von Osnabrück, Dr. Hubertus Doh, ist heute morgen 6 Uhr 35 Min. im Alter von 73 Jahren gestorben.

Eine populäre Forderung auf dem Gebiete des Militärstrafrechts erfüllt ein von den fortschrittlichen Vertretern der Kommission zur Vorbereitung der Kommission zum Militärstrafrecht gefasster Antrag. Unter einigen vorgeschlagenen Strafbestimmungen und Änderungen auf Beseitigung gewisser Härten, bezieht der betreffende Antrag folgendes:

Die Kommission wolle beschließen, dem § 6 des Militärstrafgesetzbuchs folgenden 2a anzufügen: Die zu einer Kontrollerversammlung einberufenen Personen des Beurteilungsstandes unterliegen dem Militärstrafgesetzbuch nur für die Dauer der Kontrollerversammlung.

Eventuell, nämlich für den Fall der Ablehnung dieses Antrages, soll nach dem Vorschlag der fortschrittlichen Kommissionsmitglieder dem § 113 folgender Absatz 2 beigefügt werden. Werden Handlungen nach §§ 80, 91 und 97 des Militärstrafgesetzbuchs von den zu einer Kontrollerversammlung einberufenen Personen des Beurteilungsstandes gegen Vorgesetzte (Offiziere oder Unteroffiziere), die bei der Kontrollerversammlung dienstlich tätig waren, in Beziehung auf die dort vorgenommenen Diensthandlungen nach Beendigung der Kontrollerversammlung, aber noch am Tage der Kontrollerversammlung verübt, so finden die genannten Bestimmungen des Militärstrafgesetzbuchs auch auf diese Handlungen Anwendung.

Es handelt sich hier um die Defekte der Abfertigungs-Verfahren, der Beleidigung und des tätlichen Angriffs auf Vorgesetzte. Die hier vorgeschlagene Beseitigung der Strafbestimmungen wird die Grausamkeiten des bisherigen Rechtszustandes beseitigen oder doch wenigstens auf ein Minimum reduzieren. Sogar die Verletzung der Ehre durch den Vorwurf der Unkeuschheit, die hier vornehmlich im Zentrum und Nationalliberalen aufzuwachen, indem sie zwar grundsätzlich aufkommen, aber schließlich doch bei der Abstimmung abliehen, weil vielleicht noch — Erhebungen notwendig sind!

Neue Zahlen zum Kirchenaustritt. In Berlin sind nach Angaben des Polizeipräsidenten, die in der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses vom Kultusminister mitgeteilt wurden, im ganzen vom 1. Januar 1908 bis zum 1. Januar 1913 ausgetreten:

1908	11 486	Evangelische	1491	Katholiken	86	Juden.
1909	6 568	"	1509	"	25	"
1910	3 288	"	320	"	"	"
1911	4 134	"	144	"	"	"
1912	6 491	"	1565	"	85	"
im ganz.	31 967	Evangelische	5029	Katholiken	196	Juden.

Diese Ziffern entpreden ungefähr dem Bevölkerungsanteil. Jedenfalls haben die Zentrumsbüchler kein Recht, zu behaupten, die katholische Kirche liege von der Austrittsbewegung unberührt geblieben. Vom 1. Januar 1913 bis zum 1. Dezember 1912 sind bei den Gerichten Berlins und der näheren Umgebung im ganzen 20 521 Austritte angemeldet worden, wovon 12 468 perfekt geworden sind.

Die Einstellung des Strafverfahrens gegen den Zaberner Anzeiger. Das vom kommandierenden General von Weimling, Leutnant Frhr. v. Fossner und dem Sergeanten

normalen Erhebungsdiagramms tauchen schließlich Wesen auf, die nicht durch das Erdinnere, sondern längs der Oberfläche gewandert sind. Sie sind ihrer Eigenart nach an einem im ganzen kalten Körper unmöglich und beweisen, daß feine Teile der Erde flüssig sind. Diese liegen in verhältnismäßig geringen Tiefen, sind unregelmäßig verteilt und fehlen vielleicht an manchen Stellen ganz. Es handelt sich bei ihnen offenbar um die experimentelle Bestätigung der von der Geologie nachgewiesenen Herde glühflüssigen vulkanischen Materials.

Vergleicht man die gewonnenen Resultate mit anderen Erfahrungen, so ist besonders die Entdeckung der Radioaktivität auch an der Geosphäre nicht nurlos vorübergegangen. Aus der Tatsache, daß der Erdboden eine bestimmte Wärmemenge ständig abgibt, ist bisher nichts gefolgert worden, daß die Temperatur des Erdinneren abnehmen müsse. Durch die Erfahrungen der Radioaktivität ist das ganze Problem aber auf eine völlig neue Grundlage gestellt worden. Die tabo-aktiven Körper, die in den uns zugänglichen Teilen der Erde allgegenwärtig sind, teilen unter den Bedingungen, die im Erdinneren herrschen, ihre Energie der Umgebung in Gestalt von Wärme mit; wäre also das Radium in allen Teilen des Erdinneren ebenso häufig wie an der Oberfläche, so ergäbe sich eine Wärmeproduktion, die etwa siebenmal so groß wäre als die Wärmemenge, die die Erde verliert. Die Erde müßte also sehr schnell wärmer werden und schließlich dem Glutzustand zuströben. Aus diesem offenbarsten Beschlußschluß schließt die Entdeckung einen Ausweg, daß die Fremdlinge aus dem Erdinnern, die als Meteoriten auf die Erde fallen, entweder aus gasförmigen Verbindungen der Radiumsäure mit etwa den gleichen Merkmalen der Radioaktivität wie bei irdischen Gesteinen, oder aus Metallen, insbesondere aus Eisen, die vollständig inaktiv sind, bestehen. Es ist also anzunehmen, daß die Erde noch der Art der Meteoriten aus einem eisernen Kern und einer feinnigen Hülle zusammen-gesetzt ist. In einer ferneren Vergangenheit mögen sich Schwerk und Leicht lo getrennt haben, daß das Schwere den Kern der Erde bildete und das Leichtes sich als Hülle darüber lagerte.

Söfflich gegen den Verleger des „Zaberner Anzeiger“ anhängig gemachte Strafverfahren ist durch Straftatmerbescheid am Montag eingeleitet worden.

Ein Prozeß wegen Beleidigung des Kronprinzen verläuft durch kritische Besprechungen seiner Lebensweise und seines Hofstaats vom Regiment wird am Donnerstag die 4. Straf-kammer des Bundesgerichts Berlin I beschließen. Anklagt sind die verantwortlichen Redakteure der „Welt am Montag“ Alfred Schütz und Hans Leuch. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Alfred Schütz, hat den Antrag gestellt, den Obersten v. Kretzer, jetzt in Frankfurt a. D. als Zeugen zu lauen. Die Anklage vertritt Oberstaatsanwalt Dr. Chreginski, den Vorfall führt Land-gerichtsdirektor Hofmeister.

Profess Deutschland gegen die amerikanische Einmischung. Deutschland protestierte gegen die Bestimmung in der Einmischungfrage, laut der amerikanische Inspektoren auf den ausländischen Schiffen die Einwanderer zu überwachen haben.

Parteinachrichten.

Konservative Kampfsatz.

Wie jede harmlose Aufregung, die von konservativer Seite aufgeschwappt und weitergegeben wird, ihr Ansehen verliert, hat sich wieder einmal bei den Kreisreibern der Konservativen anlässlich der Reichstagswahl gezeigt. Der liberale Kandidat Koblentz, von einem Vertreter der R. P., etwas hartnäckig nach der liberalen Wahlparole „ausbalanciert“, stellte sich auf den Standpunkt, daß es jedem einzelnen Wähler überlassen bleibe, zwischen von den beiden zur Stichwahl stehenden Kandidaten er nach seiner Überzeugung seine Stimme geben will. Die Wagn-burger Zeitung berichtete: „Reineswegs ist Herr Koblentz aber der Ansicht, daß mit dieser Parole ein offenes Ein-treten für den Sozialdemokraten oder für den konservativen Kandidaten besonders zum Ausdruck gebracht sei.“

Was haben nun die Konservativen aus dieser diplomatischen Erklärung gemacht? Durch Unterlassung der Worte: „aber für den Liberalen“ machten sie daraus eine Stichwahlparole „Deutsche Tageszeitung“, das „Organ der auf die Werts“ bei Falschmeldungen und Verdrehungen nicht steht, ist weiter nicht veränderlich. Dieses Blatt hatte sogar die Unverschämtheit, zu berichten, Herr Koblentz habe die Parole „keine Stimme dem Sozialdemokraten!“ ausgesprochen. Die „Konservative Korrespondenz“ aber hat die Stille, das Ver-fahren der Falschler zu verteidigen, indem sie schreibt:

„Daraus konnte es den Konservativen nicht verdracht werden, daß sie die Veröffentlichung der „Wagn-burger Zeitung“ benutzten, um den unterlegenen fortschrittlichen Kandidaten vor den konservativen Wagen zu spannen. Das schließlich Herr Koblentz besser zog als der ganze Selbststufende Ausschuss der Fortschrittlichen Volks-partei, das ist die Krone der Wagn-burger.“

Aber die Schulbeispiele für diese Taktik der Konservativen in Wahlkämpfen mehrten sich. Im Wahlkreis Borna-Repa wurde von den Konservativen die falsche Nachricht ver-breitet, die Kandidatur des Herrn Albert werde von den Liberalen unterstützt. Darauf hat sich Herr Fuhrmann zu einer starken Rede und hitzigen Erklärung genötigt, daß der Altnationalliberale Reichsverband, wie auch alle Mitglieder der nationalliberalen Partei hinter der offiziellen Parteikandidatur des Kandidats, die Reichstags-tische stehen.

Ein besonders trauriger Fall verlässlicher Berichterstattung auch in Angelegenheiten, die mit Wahlkämpfen, die einen besonders günstigen Boden dafür abgeben, nichts zu tun haben, war dieser Tage, natürlich wieder in der Deutschen Tageszeitung zu finden. In einer vertraulichen Stadtratsitzung in Barel wurde der Beschluß gefaßt, bei Befehl von Lehrern stellen militärische Bewerber zu bevorzugen, weil dies im Interesse der Schule und des Stadtblattes liege. Dieser durchaus vernünftige Beschluß fand seinen Weg aus der vertraulichen Sitzung in die Spalten der Deutschen Tageszeitung und erhebt dort in der ungeheuerlichen Verdrehung, daß ein freisinniger Landtagsabgeordneter des Odenburger Landtages den Antrag gestellt habe, in die Ausschreibungen für die künftige Fortwähren der Lehrkräfte folgenden Satz einzufügen: „Neben der Anfor-derung, die Bewerber nicht berrücklichtig!“ Was das amtliche Organ mit dieser Falschmeldung beweist, ist ganz durchsichtig: es will den Pressen in den Ruf des Antimilitarismus bringen. Es ist nur noch abzuwarten, ob die Deutsche Tageszeitung bei dieser maßlosen Verdrehung mit feinem Nach-den verhält, oder sich doch zu einer Erklärung herbeilassen wird.

Sozialdemokratischer Parteivorstand und Abonnementversicherung.

Aus München wird berichtet: Der Berliner sozialdemo-kra-tische Parteivorstand hat nach einem Münchener Telegramm der „Braunschweigischen Anzeiger“ der bayerischen Landes-partei, nachdem die Verhandlungen über ein nachträgliches Ver-bot der von der „Münchener Post“ eingeführten Abonnement-Versicherung gescheitert sind, die Entsendung des Parteileges angekündigt.

Rückkehr Richers aus Amerika. Der Präsident des Hand-lar-bundes, Beheimrat Richer, ist von seiner Amerikareise nunmehr nach Berlin zurückgekehrt und hat die Leitung der Bundes-geschäfts wieder übernommen.

Ueber das Motiv der Zurückziehung des Restes des fort-schrittlichen Antrages über die Abgrenzung von Ziel- und Militärstrafrecht sind vielfach unrichtige Anschauungen in der Presse verbreitet. Nach der Ablehnung des Grundgesetzes in § 1 Abs. 1 („die bewaffnete Macht kann nur unter Intervention innerer Anrunder nur auf Erlaßen der zuständigen Zivilbehörden verwendet werden“) war den fortschrittlichen Anträgen die Bedeutung genommen. Die Restbestimmungen enthielten lediglich Ausnahmen von dieser Regel, die ein großes Entgegenkommen gegenüber der Regierung bedeuteten, die aber für die Antragsteller selbst nunmehr ohne Wichtigkeit waren, zumal da sie bei den anderen dem Satz 1 zufführenden Parteigruppen auf Widerstand stoßen würden. Die Zurückziehung dieser Sätze bedeutete also nicht bloß Zeitersparnis, sondern sie war eine Forderung der Logik und der Taktik der Antragsteller, für die der ganze Antrag mit der Ablehnung des Grundgesetzes des § 1 erledigt sein mußte.

Der frühere fortschrittliche Reichstagsabgeordnete, Reitor Paul Sommer in Burg bei Wagnburg, feiert am heutigen Freitag seinen 50. Geburtstag. Auch wir bringen dem verdienten Parteifreunde, der von 1907 bis 1912 Mitglied des Reichstags für Westfalen-Naumburg-Zeig war, unsere herzlichsten Glück-wünsche dar.

Die Sozialdemokraten in Bayern für Wahlständigkeit. Der Parteivorstand der bayerischen Sozialdemokratie hat seinem Be-

Walhalla-Theater
Anfang 8 Uhr.
Gastspiel Weinreiss
Harstein erfolgreichster Konkurrent.
„Das Notquartier“, 60 Minuten stürm. Lachen.
Hierzu das glänzende Varieté-Programm.
Der mysteriöse Deckenläufer vom Zirkus Busch, Berlin.
Chester Dieck, der tollkühne amerikan. Cyclist.

Saalschloss-Brauerei.
Mittwoch, den 4. März, nachm. 3 1/4 Uhr
94. gr. Streichkonzert
der Kapelle des Hof-Bata. Nr. 36 unter Mitwirkung der Kapellmeister **Joannes Sauer** u. der Damen **virtuosin Frau Betty Sauer-Bonn** aus Leipzig.
Leitung: Hof-Musikdirektor Herr St. Fisser.
Programm: 1. Teil. 1. Fühlungs- und Marsch d. Suite „Eigend Jorndar“ (Sauer). 2. Duett für „Ruy Blas“, (Mozart). 3. „Cambré“, Solo für 2 Frauen, (Lohengrin). 4. „Scherzo“, (Sauer). 5. „Wald- und Blumen“, (Sauer). 6. „Scherzo“, (Sauer). 7. „Scherzo“, (Sauer). 8. „Scherzo“, (Sauer). 9. „Scherzo“, (Sauer). 10. „Scherzo“, (Sauer). 11. „Scherzo“, (Sauer). 12. „Scherzo“, (Sauer). 13. „Scherzo“, (Sauer). 14. „Scherzo“, (Sauer). 15. „Scherzo“, (Sauer). 16. „Scherzo“, (Sauer). 17. „Scherzo“, (Sauer). 18. „Scherzo“, (Sauer). 19. „Scherzo“, (Sauer). 20. „Scherzo“, (Sauer). 21. „Scherzo“, (Sauer). 22. „Scherzo“, (Sauer). 23. „Scherzo“, (Sauer). 24. „Scherzo“, (Sauer). 25. „Scherzo“, (Sauer). 26. „Scherzo“, (Sauer). 27. „Scherzo“, (Sauer). 28. „Scherzo“, (Sauer). 29. „Scherzo“, (Sauer). 30. „Scherzo“, (Sauer).
F. Winkler.

Morgen (Mittwoch), 2 1/2 Uhr, im „Neumarkt-Schlitzhaus“
Kammerkonzert der Gerar Hofkapelle
Leitung: Hofkapellmeister Heinrich Laber.
Mitwirkung: Generalmusikdirektor
Dr. Max Reger (Klavier)
Werke von Bach, Mozart und Reger.
Konzertflügel: Ibach. Vertreter: B. Döll.
Eintrittskarten in der Hofmusikalien-Handlung Reinhold Koch.

Freitag, 6. März, 8 Uhr
in der „Loge zu den 3 Degen“
Klavierversand des Hofpianisten
Emerio von Stefanial.
Werke v. Schumann, Chopin, Bortkiewicz, Dohnanyi u. Liszt.
Konzertflügel: Ibach. Vert.: B. Döll.
Eintrittskarten in der Hofmusikalienhandl. Reinhold Koch.

Saal der Loge zu den 3 Degen.
Montag, den 9. März, abends 8 Uhr
124. Kammermusik-Abend
der Herren Kammermeister **Franz Wille, Alfred Wille, Bernhard Unterklein** u. Prof. **Georg Wille** unter Mitwirkung von **Bevoria Eisenberger** (Klavier) u. **Albin Starke** (Kontrabaß).
Schumann: Klaviertrio D-moll Op. 63. **Beethoven:** Streichquartett C-Dur Op. 59 Nr. 3. **Schubert:** Forellenzwitsch.
Konzertflügel „Ibach“ aus dem Magazin von B. Döll.
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55 bei **Heinr. Hothan**.

Dienstag, 10. März, abends 8 Uhr,
im Saale der Berggesellschaft (Paradeplatz):
Balladen- und Liederabend von
Dr. Hermann Brause.
Am Klavier: **Kuno Fleischer**-Berlin.
Konzertflügel: C. Bechstein a. d. Magazin v. Reinhold Koch.
Eintrittskarten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a.

Thalasside, Freitag, 13. März, 8 1/4 Uhr:
Genaue Wiederholung des kürzlich
vor dem **Kaiserpaares** gehaltenen Vortrages:
Aus dem Film-Tagebuch des Afrikareisenden
Robert Schumann.
Kinematogr. Jagd- u. Tierstudien aus Deutsch-Ost-Afrika.
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan**.

Obstweinstenke an der Heide.
Mittwoch, den 4. März, nachm. 3 1/4 Uhr:
Parsifal-Vorführung
mittels Original-Orchestermusik-Aufnahmen.
Künstlerische naturgetreue Wiedergabe.
Programm 10 Bg. — Ibach, Riecke.
Ladet freundlich ein

Max Stephans Gast- u. Logierhaus
Mittwoch Schlachtfest.

„Zum Pilsner Urquell“.
Barfüßersstr. 20. — Fernruf 1061.
Morgen, Mittwoch, den 4. d. Mts.:
Schlachtfest.

Bio
Ab Mittwoch, den 4. März
vollständig neues Programm.
Wiederum 3 erstkl. Schläger.
Der Zauberer des Urwaldes.
Spannendes Drama in 2 Akten.
Erstaufführungsort für Halle.
Gr. Ulrichsr. Ich bin Du — und Du bist ich.
Ein feinfühliges Lustspiel in 2 Akten.
Tangofieber.
Hilmbüchlein in 2 Akten.
Auf allgemeinen Wunsch bis Freitag verlängert.
Sowie ein erstklassiges Beiprogramm.

Bergschenke.
Morgen Mittwoch, den 4. März, nachmittags 4 Uhr
Künstler-Konzert
vom Kassell eifer Tane.

Verein für Handlungs-Commiss. v. 1858
Sitzungstag Freitag, 6. März, Thalasside.
Die Festrede hält Herr
Dr. Köhler, Hamburg,
Vorsitzender der Verwaltung.

Bei Kauf eines
Photographischen Apparates
bitten wir um Besichtigung unseres reichhaltigen Lagers.
Unterricht u. fachmännische Auskünfte jederzeit bereitwilligst.
Anfertigung aller photogr. Arbeiten.
Ballin & Rabe,
Poststr. 14. Fernruf 2960.
Photo-Spezial-Geschäft.

Ritter
Pianofabrik, Halle a. S.
Preisgekürzte Weltmarke
Flügel · Pianos
Kauf · Tausch · Miets
Größte Auswahl — Kulanteste Bedingungen

Rote + Lose
Ziehung unwiderruflich am Freitag und Sonnabend
368 Gewinne von zus. 120.000 M. W.
Gewinne **50.000, 20.000, 10.000 M.**
Haupt- 368 Gewinne von zus. 120.000 M. W.
So lange Vorrat reicht, versende diese a. 330. Porto u. Liste 30 Pf.
Glückskollekte Rich. Meyer
Fernsprecher 3781. Ob. Leipzigerstr. 46.

Engelhardt
Malz-Bier
Alkoholarm
ärztlich empfohlen
mit feinsten Rastinade gefügt
ein wirklich erstklassiges Produkt.
Halle'sche Aktien-Bierbrauerei

Apollo-Theater.
Deute, den 3. März: Fortsetzung der Großen
Internationalen Ringkämpfe.
Geute eingen:
Randolf, Österreich, gegen **Erikson**, Dänemark,
Rise Tablik gegen **Strango**, Wälmmeier,
Amalhou, Tunis, gegen **Lindemann**, Brandenburg.
Außerdem: **Entscheidungskampf**
Carlos, Portugal, gegen **Sehele**, Thüringen.
Außerdem der erstklassige Spezialkampf:
„Nachschatten“, in 1 Akt mit Gesang und Tanz von **Walter Henard**,
„Daußbartheiten“ in dem bekannten Film „Der Schatz der Königin“ mit dem berühmten Schauspieler **Kafermann**,
„Das lebende Spielzeug“
Ein Märchen von **Inszenen u. Helsen**.
Carl, 20 Jahre alt, 72 cm groß. Leppi, 15 Jahre alt, 64 cm groß, und die übrigen großen Attraktionen

Wintergarten.
Zum großen
Maskenball-Fest im Wintergarten-Resourse
Donnerstag, den 5. März 1914,
Abends 8 Uhr.
Stellenscheidung 7. — 10. Uhr.
Nur Gelbbreite! 1. Preis 50 Mark in bar.
Gartenstr. 50 Bfg.

Stadt-Theater in Halle.
Dir.: Geh. Hofrat W. Richards
Februar 1914.

Mittwoch, den 4. März 1914:
187. Vorstellung im Abonnement.
3. Viertel.
Gastspiel der Hofopernkapelle
von der Königl. Oper in Berlin.
Lohengrin.
Homonatliche Oper in 3 Akten
von **Richard Wagner**.
Leitung: Hofregisseur **Lies**
Rosen. Musikalische Leitung:
Bernann Hans Weber.
Insistent: **Karl Jordan**.

Personen:
Richard Wagner, deutscher
König, **Tranz Schwan**
Königin, **Rudolf Solentin**
Elia von **Brandenburg**,
Desosa **Gottfried**, ihr Bruder
Edwin **Heb**
Frederik von **Tetamund**,
brandenburgischer Graf
Hilfrich **Erif** von **Heft**
Ordn, seine Gemahlin
Sulanna **Stolz**
Der Herrscher des Königs
Otto **Rudolph**
Imma **Rüh**
Emma **Hebe**
1. **Edelknecht** **Schubert**
2. **Anna** **Hartmann**
3. **Irvis** **Grullik**
4. **Camilla** **Wette**
5. **brab. Ober** **Komorzofist**
6. **Karl** **Krutzler**
7. **Schiff** **u. Thüringische** **Ordn**
8. **Edo**, **Gelehrter**, **Wälmner**,
Graven, **Knecht**,
1. **Mit**, **Clire** **Aue** am **Ufer** der
Seele zu **Wälmner**, 2. **Mit**
Burhof **u. Wälmner**, 3. **Mit**,
„Elas **Brautgemach** **u.**
Deformation des **1. Aktes**,
Elia **Wille** **Sofaren-Wass** **a. G.**
Helegensüberberg **nordhalten**,
Nach dem **1. u. 2. Akt** **längere**
Pausen.

Hendels
Opern-Texte
mit
Notenbeispielen
werden überall
mit
Vorliebe
gekauft.

Besorgen Sie sich für die
Mittwoch-
Vorstellung
im Stadttheater:
Lohengrin
von
Richard Wagner.

Jeder Text
nur
20
Pfennige.
In jeder Buch- u. Musikalienhandlung erhältlich.
Regelbahn Donnerstag frei.
Notantia, Thomajustir. 3429.

Donnerstag, den 5. März 1914:
188. Vorstellung im Abonnement.
4. Viertel.
Novität! Zum 16. Male:
Wie einst im Mai.
Bourgeois-Operette in 4 Akten
von **Rudolf Bernauer** u. **Rudolph**
Schäner. Musik von **Walter**
Kello und **Willy** **Schubert**.
(Schauspieler von „Hilmsauer“)

Schweiz
Kaiser-Panorama
Gr. Wälmstr. 415.
über den
Geimfel u. Burka
zum St. Gotthard.

Sanatorium
Dr. Preiss (San.-Rat.)
seit 21 Jahren für nervöse Leiden
in Bad Elgersburg im Thür. Wald.

Phonola
fast neu, mit 40 Notenrollen
im Reuerze von ca. 100 bis 600 in
für den aufzogenständigen beliebigen
Preis von 100 bis 600 zu ver-
1 **Premier-Klavierspielapparat**
mit 20 Notenrollen, Preis
wertig von 100 bis 450.
B. Döll.
Große Ulrichstraße 33/34.
Morgen Mittwoch
Schlachtfest
Halle, 12.
Dermantstr. 13.
Wohlense gezeichnet
für Damen und Mädchen
Bettje Anonach, bei
H. Schnee **Nachh.**
Gr. Steinstr. 41.